

Programmnummern, mit denen die Gemeinde Mehlmeisel ihr 700jähriges Bestehen vom 22. bis 25. Juli feierte. Inzwischen hat man's schwarz auf weiß, daß der runde Geburtstag geschichtlich legitimiert ist. Die in solchen Fällen immer wieder bemühte "erste Erwähnung" stammt aus einer Urkunde Landgraf Friedrichs II. von Leuchtenberg; darin bestätigt dieser im Frühjahr 1283 den Verkauf seines Amtes und seiner Herrschaft Waldeck an den Bayern-Herzog Ludwig II., den "Strengen". Zu jenem Gebiet gehörte ein Dorf "welmuzel", das heutige Mehlmeisel, im Winter Austragungsort bedeutender FIS- und Weltcuprennen mit modernsten Lift-, Flutlicht- und Beschneigungsanlagen. fr 355

Gehülz: An der "Heunischenburg", einem der bedeutendsten oberfränkischen Bodendenkmäler, haben Grabungsarbeiten unter fachlicher Leitung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege begonnen. Träger der Maßnahme ist der Landkreis Kronach, ihr Objekt die bei Gehülz – zwischen Kronach und Mitwitz – gelegene Steinwallanlage. Ob es sich dabei um die Überreste einer Burg aus dem 5. Jahrhundert vor Christus (Keltzeit) oder aus dem 6. Jahrhundert nach Christus (Germanenzeit) handelt, möchten die Experten jetzt klären. Grabungsziel sei es nicht allein, so der Kronacher Landrat Dr. Heinz Köhler beim Start der Arbeiten, zu neuen Erkenntnissen über die Frühgeschichte dieser Gegend zu gelangen. Man wolle mit diesem Projekt vielmehr den Schülern ein eindrucksvolles Anschauungsmaterial für den Heimatkunde- und Geschichtsunterricht bereitstellen, aber auch dem Fremdenverkehr neue Impulse geben.

fr 355

Dauthendey-Gesellschaft, literarischer Arm des Frankenbundes. In einer gutbesuchten Mitgliederversammlung der Dauthendey-Gesellschaft, auf der Dr. Helmuth Zimmerer, 1. Bundesvorsitzender des Frankenbundes, die Dauthendey-Gesellschaft als literarischen Arm des Frankenbundes bezeichnete, wurde Bfr. Ludwig Pabst, der aus Altersgründen nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidieren wollte, einstimmig das Vertrauen ausgesprochen, ebenso dem 2. Vorsitzenden, Bfr. Dr. Karl Hochmuth und den weiteren Mitgliedern des Vorstands und Beirates. Zusätzlich in den Beirat gewählt wurden Anneliese Schüll und Bfr. Friedrich Röll. Der allgemeine Wunsch, der in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder bestand darin, im Hinblick auf die 50-Jahr-Feier der Dauthen-

dey-Gesellschaft im nächsten Jahr, deren organisatorische Vorbereitung Erfahrung und Kenntnis erfordert, wenigstens bis zum Ablauf des Jahres 1984 keine Änderung in der Vorstandschaft eintreten zu lassen, der für ihr bisheriges Wirken gedankt wurde. In einem Rechenschaftsbericht wies der 1. Vorsitzende auf die literarischen Veranstaltungen der letzten Jahre hin, die dem fränkischen Schrifttum und dem Andenken an Max Dauthendey galten. Mit dem Dank für eingegangene Spendenbeträge war auch eine Aufforderung an die Mitglieder verbunden, die altersbedingten Abgänge (allein acht Todesfälle in den letzten zwei Jahren) durch Anwerben jüngerer Mitglieder auszugleichen. Im Jubiläumsjahr 1984 beabsichtigt die Vorstandschaft im Einvernehmen mit der Schriftleitung vom "Frankenland", ein Sonderheft mit literarischen Beiträgen (Lyrik und Prosa) von Schriftstellern, die der Dauthendey-Gesellschaft als Mitglieder angehören, herauszubringen. Ludwig Pabst

Kronach: Ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums wurde auf der Kronacher Veste Rosenberg eröffnet. Dies ist ein weiterer Schritt zur Realisierung des 1979 verabschiedeten Museumsentwicklungsprogramms, aufgrund dessen der schwerpunktmäßig in München konzentrierte staatliche Sammlungsbesitz besser über das ganze Land verteilt werden soll. Wovon sich München trennt, zeigten Sonderausstellungen in der Landeshauptstadt. Es handelt sich vorwiegend um altfränkische Skulpturen und Tafelgemälde aus der Spätgotik, Dürerzeit und Renaissance. Unter den rund 200 Exponaten befinden sich auch einige Werke des berühmtesten Kronachers, Lucas Cranach d. Ä., sowie des Würzburger Bildschnitzers Tilman Riemenschneider oder seiner Werkstatt zugeschriebene Skulpturen. Das Gros stellt bisher wenig Bekanntes dar. 25 Schauräume auf einer der größten Befestigungsanlagen Deutschlands gestatten eine wirkungsvolle Präsentation. Im 1591 erbauten Zeughaus der Veste befindet sich bereits das Kronacher Stadtmuseum mit Beständen, die teilweise ausgesprochenen Seltenheitswert haben. fr 354

München: Die Frankenbundgruppe München veranstaltete in Verbindung mit der Vereinigung der Freunde Münchens e. V. im Künstlerhaus am Lenbachplatz einen Vortragsabend. Landeskonservator Dr. Alfred Schädler sprach zum Thema "Veit Stoß – Wesen und Wandel seiner Kunst".

Würzburg: Städtische Galerie bis 11. 9. 83 (verlängert!): Erich Heckel – Aquarelle und Zeichnungen. Ausstellung zum 100. Geburtstag des Malers (Katalog, Plakat).

Windsfeld bei Gunzenhausen: In dem Altmühl-dorf wurde ein Exemplar der 24bändigen Walch-schen Lutherausgabe (erschieden 1740–1752 bei Johann Justinus Gebauer in Halle) entdeckt. Die Ausgabe wurde für drei Jahre an das Dekanat Augsburg ausgeliehen (Falk in Ev. Sonntagsblatt für Bayern Ausgabe A 19. 6. 83).

Schweinfurt: Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, hervorgegangen aus einer 1833 gegründeten "Landwirtschafts- und Gewerbe-schule", 1877 Realschule, 1931 Oberrealschule, im sog. Dritten Reich Deutsche Oberschule, feierte vom 10. bis 13. Juni das 150jährige Bestehen. Für die ansprechende Festschrift lieferten die Bfr. Oberstudiendirektor Wilhelm Böhm, die Studiendirektoren Helmut Bach, Dr. Anton Hirsch, Ekkehard Klement und G. Hubert Neidhart, Studienrat Reinhold Jordan und Dr. Erich Saffert Beiträge. Die Schule ist mit 2052 Schülern Bayerns größtes Gymnasium. -t



Aus Bamberg:

I

Am Schillerplatz, wo sich das E.T.A.-Hoffmann-Museum und das E.T.A.-Hoffmann-Theater befinden, hat die Stadt Bamberg dem romantischen Dichter Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, der ihr geistiges Leben zu Beginn des 19. Jahrhunderts entscheidend prägte, ein Denkmal gesetzt. Als Hinweis auf den "Kater Murr", der in Hoffmanns Bamberger Zeit entstand, zeigt die von dem ortsansässigen Bildhauer Reinhard Klesse geschaffene Bronzeplastik den Poeten mit seinem "literarischen Kater". Am anderen Ende des Platzes befindet sich bereits ein "Undine"-Denkmal zur Erinnerung an die gleichnamige Oper, die Hoffmann ebenfalls während seines Bamberger Aufenthalts 1808/1813 schrieb und die in der Vertonung von Albert Lortzing 1816 in Berlin herauskam.

II

Mehrere hundert Sänger aus allen drei fränkischen Gebietsteilen haben sich auf einen Aufruf zur Gründung des "Chors der Bamberger Symphoniker" hin gemeldet. Der überregionale

